Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 27/28 (1896)

Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von den mit der Stadt vereinigten Gemeinden hatten Wipkingen, Hirslanden, Oberstrass, Wollishofen und Wiedikon gar keine Baulinien. Riesbach, Hottingen, Fluntern, Unterstrass und Enge besassen Baulinien nur für vereinzelte wenige Strassen, und ausser der Altstadt besass nur Aussersihl einen Bebauungsplan. Ein Bebauungsplan, wie ihn der Ingenieurund Architekten-Verein wünscht, liegt gegenwärtig im Tiefbauamt in Bearbeitung.

Herr Stadtrat Dr. Usteri bittet zu berücksichtigen, dass der Tiefbau in Zürich erst seit Anfang des Jahres 1896 einheitlich organisiert sei. In den Tiefbauämtern hatte die Stadt fünf Mühlen, die kein Mehl gaben. Für die Behörde war es peinlich genug, dass kein Bebauungsplan vorhanden ist. Von 44 km^2 Fläche sind heute bloss etwa 22 km^2 vermessen und zwar zum Teile sehr unzuverlässig. Die Anfertigung des Katasterplanes wird gefördert so gut es bei dem Mangel an Geometern möglich ist. Der Bebauungsplan kann aber nur auf Grund der Katastervermessung angefertigt werden. In Bezug auf die rechtliche Seite des Begehrens nach einem Bebauungsplan ist zu bemerken, dass die Einreichung desselben an den Regierungsrat nur den Zweck hat, dem Letztern zu zeigen, dass nicht in den Tag hinein gebaut wird. Es sind viele Hunderte von Bauprojekten baupolizeilich abgelehnt worden, da die betreffenden Gelände keine Baulinien besassen. Die Behörde behält den Bebauungsplan in Hinsicht auf die Hauptstrassenzüge stets im Auge. Eine Eingabe seitens des Vereins ist dem Stadtrat willkommen. Die Arbeitskräfte für den Tiefbau sind schwer zu bekommen, auch dürfte die Frage geprüft werden, ob nicht zur Begutachtung wichtiger Fragen auswärtige Experten aufzustellen seien. Der Stadtrat ist sich seiner Pflicht bewusst angesichts von Verhältnissen, die viel verwickelter sind als diejenigen Basels.

Herr Ingenieur *Jegher* betont, dass der Verein seiner Zeit schon die Organisation des Tiefbaues der Stadt so vorgeschlagen habe, wie sie erst seit Anfang dieses Jahres besteht. Die Behörde hätte den Verein über die Gestaltung der Bebauung anfragen sollen, auch wäre von Anfang an ein besonderes Bureau für diesen Zweig notwendig gewesen.

Herr Stadtpräsident *Pestalozzi* kann die Ansicht des Herrn Jegher betreffend die Mitwirkung des Ingenieur- und Architekten-Vereins nicht teilen. In Zürich sind die Verhältnisse in jeder Beziehung sehr verwickelt; der Bebauungsplan ist in Arbeit und es ist hiefür ein eigenes Bureau kreiert. Der Verein wird über den Bebauungsplan angefragt und die Angelegenheit einem gedeihlichen Ende entgegengeführt werden.

Der Vorsitzende frägt die Versammlung an, ob dem Antrage der Bahnhofkommission betreffend Eingabe an den Stadtrat Folge zu geben sei, was stillschweigend bejaht wird.

Schluss der Sitzung II¹/₄ Uhr.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Es dürfte unsere Freunde und Kollegen der andern Sektionen vielleicht interessieren, über die Vereinsthätigkeit des Bernischen Ingenieurund Architekten-Vereins etwas zu vernehmen, denn keineswegs ruhten wir auf den Lorbeeren des letztjährigen Festes aus, sondern es dürfte wohl gerade eine Folge des Festes sein, dass wir auf ein in jeder Beziehung animiertes Wintersemester zurückblicken dürfen. Nachdem der bisherige verdiente Vorstand sich eine Wiederwahl des bestimmtesten verbeten hatte, wurden in denselben gewählt die Herren

Professor Auer als Präsident, Ingenieur Held als Vicepräsident, Direktor Haller als Kassier, Bezirksingenieur R. v. Erlach als Sekretär, Oberingenieur Weyermann als Beisitzer.

In den zehn diesen Winter abgehaltenen Vereinssitzungen wurden bei durchschnittlich 35 anwesenden Mitgliedern neben dem Geschäftlichen folgende Vorträge gehalten:

- Herr Oberingenieur Weyermann: «Ueber Neuerungen im Bau von Personenwagen.».
- 2. Herr Kontrollingenieur Fr. v. Steiger: « Ueber rauchfreie Feuerungen ».
- 3. Herr Ingenieur von Tobel: «Ueber Variationen der Achsbelastungen bei dreiachsigen Personenwagen».
- 4. Herr Architekt Tièche: « Der gewerbliche Bildungsgang in Frankreich ».
- 5. Herr Architekt Gohl: «Ueber Bewegungsmaschinen im Baugewerbe des Altertums und der Renaissance ».
- 6. Herr Ingenieur *Löwit*, Direktor der Basler Strassenbahnen: «Elektrische Strassenbahnen».
- Herr Tramwaydirektor Berghoff: « Entwickelung und Stand der Trambahnfrage in Bern mit besonderer Berücksichtigung des Projektes Bern-Worb ».
- 8. Herr Professor Dr. Rossel: «Calcium-Carbid und Acetylen ».
- 9. Herr Ingenieur Simons: «Ueber den Bau der Kornhausbrücke ».

Abgeschlossen wurde das Semester mit einem gemütlichen Abend im Café du Pont auf dem Kirchenfeld, bei welchem Anlass Fröhlichkeit und Humor wieder so recht zur Geltung gelangten, so dass Dank derselben und dem bekannten Sitzleder von uns Bernern der heranbrechende Tag noch manchen Ingenieur- und Architekten-Vereinler auf dem Nachhauseweg überraschte.

Zum Schlusse möchten wir noch erwähnen, dass der Verein gegenwärtig 152 Mitglieder zählt, von welchen 103 auch dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein angehören.

R. v. E.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

On cherche un ingénieur pour la direction d'une Ecole de mécanique de la Suisse romande. (1030)

Gesucht ein Ingenieur zur Ausarbeitung von Stadterweiterungsplänen. (1040)
Gesucht ein jüngerer Maschinenungenieur mit Fraxis, als Leiter einer Teigwaarensabrik. (1042)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
17. Mai	Sieber-Kurer, Schulrat	Widnau (St. Gallen)	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung von Eisenbalken zum
18. » '	Th. Allemann, Bauadjunkt	z. Krone Balsthal (Solothurn)	Neubau des katholischen Schulhauses in Widnau. 1. Liefern von Cementröhren von 20 bis 40 cm Lichtweite zu Dohlenanlagen in Mümliswil, Laupersdorf und Oensingen; 2. Maurer- und Cementarbeiten, 3. Her-
			stellung von eisernen Strassengeländern nebst Oelfarbenanstrich in Egerkingen, Härkingen und Kestenholz; 4. Neuversetzen von Abweissteinen; 5. Entfernen von Rutschungen; 6. Pflästerungsarbeiten in Balsthal, Mümliswil, Matzendorf, Herbetswil, Welschenrohr, Oensingen, Neuendorf und Kestenholz.
18. »	L. Kopp, Bautechniker	Rorschach	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für den Neubau des Konsumgebäudes an der Kirchstrasse in Rorschach.
19. »	Hochbauamt I	Zürich (Stadthaus II)	Maurer- und Zimmerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten am Schulhause an der Langstrasse Zürich III.
20. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Gemeindestrasse 11	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, sowie T-Balken-Lieferung für das neue Sekundarschulgebäude in Altstetten.
20. »	H. Baumann	Ottikon-Illnau	Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Parketterie-Arbeiten, sowie Lieferung von T-Balken für die Schulhausreparatur in Ottikon.
20. »	Zweifel, Kantonsingenieur	Herisau	 Herstellung von zwei Anbauten an das Zeughaus in Herisau; Kostenvoranschlag etwa II 000 Fr.; einer Stützmauer im Brüdertobel. Trogen; Mauerwerk etwa 440 m³; einer Stützmauer am Gstaldenbach, Grenze Heiden-Rehetobel, an der Strasse III. Klasse Kaien-Oberegg; Mauerwerk etwa 70 m³; einer Stützmauer an der Strasse III. Klasse Speicher-Speicherwende; Mauerwerk etwa 50 m³; Strsssenschalen in Herisau, Kasernenstrasse, etwa 600 m. für die Landess. Bau-
31. »	Direktion der Schlossbrauerei Nürensdorf	Nürensdorf (Zürich)	und Strassenkommission von Appenzell ARh. Anlage einer Brunnenstube mit etwa 100 m Wasserleitung von 50—60 mm Lichtweite für die Schlossbraurerei Nürensdorf.